

Unsere Kampfposition: Täglich das Beste für Sozialismus und Frieden

(Fortsetzung von Seite 3)

2.2. Mit soliden Forschungsergebnissen, erfüllten und übererfüllten Plänen und neuen Verpflichtungen zur Sicherung unseres Beitrages zum wissenschaftlich-technischen Vortrieb für die ökonomische Strategie des X. Parteitag in Realisierung der Forschungsprogramme und komplexen Forschungsaufgaben des Planes der mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagenforschung bereiten wir uns zielstrebig auf die gemeinsame Konferenz des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen und der Akademie der Wissenschaften der DDR im Herbst 1983 vor.

2.3. Im Jahre 1983 werden wir in Zusammenarbeit mit unseren Komplexvertragspartnern im Bezirk Dresden und weiteren Praxispartnern unter anderem folgende Ergebnisse der Grundlagenforschung und angewandten Forschung mit hohem ökonomischem Effekt in die Praxis überführen:

- Programmsysteme und Grundschaltungskomplexe für hochintegrierte mikroelektronische Schaltkreise
- Ergebnisse zum wissenschaftlichen Gerätebau, insbesondere zur Mikroelektronik, Werkstoffanalytik, Medizintechnik und Meßtechnik

- Ergebnisse zur Entwicklung und breiten Anwendung der Rechen- und Mikroelektronik, insbesondere zu Programmiersprachen, Datenbanken, Rechnernetzen und Programmpaketen für technisch-technologische Anwendungen

- Berechnungsgrundlagen, Programmsysteme und experimentelle Ergebnisse zur Verbesserung des Masse-Leistungs-Verhältnisses und zur Erhöhung der Zuverlässigkeit von Konstruktionen im Maschinen- und Anlagenbau sowie Bauwesen

- Pilotlösungen zur automatisierten bedienbaren Fertigung in der metallverarbeitenden Industrie unter Nutzung der Robotertechnik, Sensortechnik und Mikroelektronik zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und Erhöhung der Qualität

- Ergebnisse zur Weiterentwicklung und Rationalisierung des komplexen Wohnungsbaus insbesondere im Territorium Dresden und zur Vorbereitung des Ersatzneubaus im Wohngebiet „Äußere Neustadt Dresden“

- Ergebnisse zur Höherveredelung von Werkstoffen, zur Substitution von Importen durch Lösungen auf Basis einheimischer Ressourcen und zum verstärkten Einsatz von Sekundärrohstoffen für hochwertige Erzeugnisse

- Lösungen zur Anwendung der Mikroelektronik, zum Beispiel zur Regelung von Antrieben, zur Messung und Senkung des Energieverbrauchs und zum Einsatz in der Holzindustrie

2.4. Auf dem Gebiet der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung konzentrieren wir uns auf die Erfüllung der Forschungsaufgaben im interdisziplinären Programm „Weltanschauliche, soziale und ökonomische Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution im Sozialismus“ und die Erfüllung und erfolgreiche termingemäße Verteidigung der weiteren Aufgaben des Zentralen Planes und MHF-Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung sowie auf die unverzügliche gesellschaftliche Nutzung der Resultate.

Wir verpflichten uns:

- die Monographie „Ausgewählte Probleme der komplexen Produktionsvorbereitung“ bereits 12.83 statt 12/84 abzuschließen,
- 1983 einen solchen Vorlauf zu schaffen, um die Buch- bzw. Lehrbuch-Projekte

- „Betriebswirtschaftliche Untersuchungen zur Automatisierung“ bereits 08.84 statt 08.85 und
- „Theorie der Arbeitswissenschaften“ bereits 02.84 statt 09.84 als Manuskript fertigzustellen

- zusätzlich zum Plan zu erarbeiten: ● Manuskript „Arbeitswissenschaftliche Aufgaben und Lösungswege für die Einsatzvorbereitung von Industrierobotern“.

- Internationaler Sammelband zur kommunistischen Arbeiterziehung an technischen Hochschulen

2.5. Zur Würdigung von Karl Marx, dem genialen Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus, dem glühenden Revolutionär, dem unermüdeten Kämpfer für die Sache des Proletariats stellen wir uns folgende Schwerpunktaufgaben zusätzlich zum Plan:

- die Gesellschaftswissenschaftler der Technischen Universität bereiten sich auf die Konferenz der Bezirksleitung der SED im März 1983 „Die Aktualität der Lebenskraft des Marxismus-Leninismus“ mit vielfältigen schöpferischen Beiträgen aktiv vor,
- Unterstützung und Förderung der wissenschaftlichen Studentenkonferenzen im Rahmen der FDJ-Studententage 1983, insbesondere zur Erschließung der Marx'schen Konzeption der Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und ihrer Bedeutung für unsere heutigen Aufgabenstellungen,

- Durchführung eines interdisziplinären Kolloquiums in der Reihe „Kolloquium Dresden“ zur Würdigung des Werkes von Karl Marx,
- ein Heft der Wissenschaftlichen Zeitschrift der TU 1983 mit Beiträgen aller Sektionen zur Würdigung von Karl Marx herauszugeben

- ein Forschungskolloquium zum Thema „Die Verwirklichung der Marx'schen Auffassung zur Einheit von fachlicher und weltanschaulicher Erziehung bei Ingenieurstudenten - Bedingung der Entwicklung einer hohen Studien- und Berufsverbundenheit“ durchzuführen.

2.6. Zur Sicherung eines hohen Niveaus der Ausbildung und der Leistungsfähigkeit für die experimentelle Forschung und hohe Überführungsfähigkeit der Ergebnisse werden wir den wissenschaftlichen Gerätebau an der Technischen Universität verstärkt entwickeln und ausbauen. Dazu orientieren wir die Neuererarbeit und die Wettbewerbsführung in den Werkstätten der Lehre und Forschung auf:

- Geräteentwicklungen und Herstellung von Unikaten,
- Software-Entwicklung und -Bereitstellung,
- Wiederhol- und Kleinserienfertigung bewährter Geräte zur multivalenten Nutzung über den Bereich der Universität hinaus.

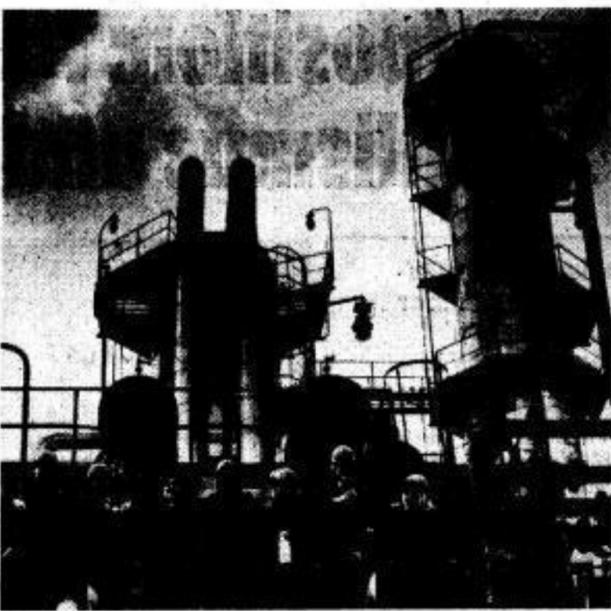
Wir verpflichten uns:

- als Beitrag der Technischen Universität Dresden für die Realisierung des Maßnahmenplanes des MHF zum wissenschaftlichen Gerätebau ein „Software-Zentrum Mikroelektronik-Laborautomatisierung“ aufzubauen und die erste Aufbaustufe bis zum Juni 1983 zu realisieren,
- zur Deckung des Bedarfs im Bereich des MHF folgende Geräte in Kleinserien bzw. Wiederholfertigung entsprechend der staatlichen Auflage in hoher Qualität zu fertigen:

- 3D-Taster,
- Schichtdickenvergleichsapparat,
- Zeitmeßsystem,
- Fernsehsimulator,

- durch Eigenleistungen im wissenschaftlichen Gerätebau im Jahre 1983 etwa 150 TVM nicht in Anspruch zu nehmen,
- in den Jahren 1983 und 1984 in internationaler Kooperation mit der Sowjetunion einen intensiven Neutronengenerator zu entwickeln und zu bauen, der unserer Volkswirtschaft eine Devisenablösung von etwa vier Mio Valutamark ermöglicht.

2.7. Durch eine bessere Leitung und Planung sowie Koordinierung der Aktivitäten zum wissenschaftlichen Gerätebau wollen wir neue Reserven erschließen und sie insbesondere auf die



Absicherung der komplexen Forschungsaufgaben konzentrieren.

Schwerpunkte sind dabei:

- die Konzentration des Werkstattpotentials, wobei die Sektionen mit größerem Werkstattpotential im Durchschnitt 2 VbEs dafür bereitstellen,

- die Zentralwerkstatt der Technischen Universität zum mechanischen Fertigungsbereich für den zentralen wissenschaftlichen Gerätebau zu profilieren und die Baustelleneinrichtung für das Technikum als feinmechanischer und elektrotechnischer Fertigungsbereich für den zentralen wissenschaftlichen Gerätebau vorzubereiten,

- die Konzeption für den wissenschaftlichen Gerätebau weiter zu präzisieren mit Vorschlägen für die Profilierung und Spezialisierung einzelner Werkstattbereiche für zentrale Versorgungsanlagen,

- durch Erhöhung der Neuererleistungen um 20 Prozent und der Verdoppelung der Anzahl der Neuerer gegenüber 1982, vor allem über die geplante kollektive Neuererarbeit, wesentliche Kapazitäten für den wissenschaftlichen Gerätebau zu erschließen,

- zur effektiven Nutzung der vorhandenen Maschinen, Geräte und Ausrüstungen einen Grundmittelkatalog zu erarbeiten und den Sektionen zur Verfügung zu stellen,

- zur Stärkung unserer Werkstattbereiche die Lehrlingsausbildung auszubauen und die Entfaltung des Schöpferstums der Lehrlinge über die Organisation des Berufswettbewerbes zu fördern.

2.8. Die Lehr- und Forschungskollektive der Technischen Universität verpflichten sich, die Zahl und Qualität der erfindertätigen Leistungen, darunter bei den volkswirtschaftlich bedeutsamen Erfindungen um 30 Prozent zu erhöhen, insbesondere zu den volkswirtschaftlich bedeutsamen Forschungsaufgaben des Staatsplanes, und um die rasche Nutzung der Patente zu kämpfen sowie die Anzahl der genutzten Patente um 30 Prozent zu erhöhen.

2.9. Wir verpflichten uns:

- 35 wissenschaftliche Veranstaltungen zur Umsetzung der neuen Forschungsergebnisse und zur Weiterbildung der Rader der Volkswirtschaft sowie zur Intensivierung der wissenschaftlichen Kooperation in enger Zusammenarbeit mit der KdI auf hohem Niveau vorzubereiten und durchzuführen.

Dazu gehören insbesondere:

- „PHIL-HIST 83“
- „16. Fachkolloquium Informationstechnik - Akustik und Meßtechnik“
- „XV. Kraftwerkstechnisches Kolloquium“
- Symposium „Wissenschaftlich-technischer Fortschritt und Entwicklungstendenzen der Arbeit in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“
- „IFIP - Integration in CAD/GAM-Systemen“

fallenergie umfassend zu nutzen und den finanziellen Aufwand zu reduzieren. Damit schaffen wir uns gute Voraussetzungen, 1984 den Titel „Energie-wirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ erneut zu verteidigen.

Dazu werden wir:

- Steinkohlens und Steinkohle durch Einsatz einheimischer Energieträger substituieren,
- Leistungsbegrenzer in Wärmeversorgungsanlagen einbauen, um 5 bis 10 Prozent Fernwärme einzusparen,
- zur Reduzierung der Überstunden in Wärmeversorgungsanlagen verstärkt BMSR-Technik einsetzen,
- in ausgewählten Objekten Regeneratoren zur Abwärmenutzung einbauen und die Einsatzmöglichkeiten für Wärmepumpen überprüfen,
- in 12 Großobjekten weitere Meßstellen zur Überwachung der Verbrauchslimits für Elektroenergie einbauen,
- zur Reduzierung des Bedarfs an Beleuchtungsenergie den Einbau energie-reduzierter Leuchten systematisch fortsetzen und in etwa 30 Nachtspeicheröfen beginnen, außen-temperaturabhängige Schaltgeräte einzubauen.

3.2. Zur verbesserten stabilen und rationellen Versorgung der Lehr- und Forschungsprozesse werden wir

Publikationen aufbauen, die Firmen-schriftenstelle bei der TU-Bibliothek ausbauen und einen jährlich zu präzisierenden Grundmittelkatalog erstellen.

4. Wir verbinden den Kampf um höchste Leistungen mit der weiteren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen

Dazu verpflichten wir uns:

- die Anzahl konstruktiver und technologischer Arbeitsplätze für Studenten durch Erschließung weiterer räumlicher Möglichkeiten zu erhöhen und diese aus inneren Reserven der Technischen Universität auszustatten,
- für die komplexe Aufgabe auf dem Gebiet der Mikroelektronik im Technikum 120 Schreibtisch-Arbeitsplätze für wissenschaftliche Kräfte bereitzustellen,
- die projektseitige Vorbereitung der Rekonstruktion des Gebäudekomplexes „Chemie“ einschließlich erster Maßnahmen für die Errichtung des Technikums „Elektrochemie“ in der ersten Phase der Rekonstruktion abzuschließen,
- die im Rahmen der VMI-Leistungen verfügbaren Kapazitäten auf die Schwerpunkte

- Technikum „Montagetechnologie“ und
- bauseitige Vorbereitung der Referenzrechenanlage „EC 1055“ zu konzentrieren,

- die Rekonstruktionsmaßnahmen in den Ferienobjekten Gausig durchzuführen bzw. in Weißig und Altenberg abzuschließen.

- Überall eine hohe Ordnung, Sicherheit und Disziplin einschließlich dem Geheimnisschutz zu gewährleisten, die aktive Schutzrechtsarbeit zu verstärken und ein unfall- und havarie-freies Arbeiten zu sichern.

III.

Durch eine qualifizierte politische Führung des sozialistischen Wettbewerbes in den Sektionen, Instituten und Direktoren sowie Abteilungen auf der Grundlage von Initiativprogrammen gewährleisten wir, daß alle Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten aktiv am Kampf um höchsten Leistungs-wachstum der Technischen Universität Dresden für den raschen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg teilhaben und einen persönlichen Beitrag zur allseitigen Erfüllung und gezielten Überbietung der Planaufgaben 1983 leisten. Dazu fördern wir die traditions-reiche Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ entsprechend der vom 10. FDGB-Kongreß gegebenen Orientierung zur weiteren Qualifizierung des Kampfes um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

In enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern sichern wir die Aufschlüsselung der Planaufgaben auf die Arbeitskollektive und schaffen alle Voraussetzungen, daß die Arbeitskollektive bis Ende Januar 1983 eigene Wettbewerbsbeschlüsse zur vollen Entfaltung der schöpferischen Initiative der Gewerkschaftsmitglieder und für eine hohe Planwirksamkeit der Wettbewerbs-ergebnisse in den Mitgliederversamm-lungen fassen.

Anläßlich des Karl-Marx-Jubiläums werden wir im April 1983 in zentralen Leistungsvergleichen entsprechend der in der Anlage zum BKV vereinbarten Rahmenwettbewerbsordnung die Ergebnisse der besten Kollektive abrechnen, die erreichten Fortschritte gründlich analysieren, die besten Erfahrungen verbindlich verallgemeinern und hohe Leistungen materiell und ideell stimulieren.

Im Mai und im Oktober 1983 werden wir auf Erfahrungsaustauschen von Sektionen gute Erfahrungen in der Wettbewerbsführung bei der Lösung der komplexen Forschungsaufgaben analysieren, verbreitern sowie verbindlich zur Anwendung bringen und die beste Sektion mit einer Wanderfahne auszeichnen.

Zur besseren Nutzung der an der Universität vorhandenen Fonds werden wir

- ein Informationsmaterial über Nutzungszeiträume von Hörsälen mit einer Kapazität von mehr als 150 Plätzen (zum Beispiel für wissenschaftliche Tagungen) erarbeiten,
- zur Förderung des Erfahrungsaustausches und der Neuererarbeit einen Katalog für Neuereraufträge erarbeiten,
- einen Leseraum „Neu erworbene Monographien“ für Hochschullehrer einrichten, einen Datenspeicher „TU-

und langfristig eine effektive territoriale Lösung für den Standort erarbeiten.

Zur besseren Nutzung der an der Universität vorhandenen Fonds werden wir

- ein Informationsmaterial über Nutzungszeiträume von Hörsälen mit einer Kapazität von mehr als 150 Plätzen (zum Beispiel für wissenschaftliche Tagungen) erarbeiten,
- zur Förderung des Erfahrungsaustausches und der Neuererarbeit einen Katalog für Neuereraufträge erarbeiten,
- einen Leseraum „Neu erworbene Monographien“ für Hochschullehrer einrichten, einen Datenspeicher „TU-

und langfristig eine effektive territoriale Lösung für den Standort erarbeiten.

Zur besseren Nutzung der an der Universität vorhandenen Fonds werden wir

- ein Informationsmaterial über Nutzungszeiträume von Hörsälen mit einer Kapazität von mehr als 150 Plätzen (zum Beispiel für wissenschaftliche Tagungen) erarbeiten,
- zur Förderung des Erfahrungsaustausches und der Neuererarbeit einen Katalog für Neuereraufträge erarbeiten,
- einen Leseraum „Neu erworbene Monographien“ für Hochschullehrer einrichten, einen Datenspeicher „TU-

und langfristig eine effektive territoriale Lösung für den Standort erarbeiten.

Zur besseren Nutzung der an der Universität vorhandenen Fonds werden wir

- ein Informationsmaterial über Nutzungszeiträume von Hörsälen mit einer Kapazität von mehr als 150 Plätzen (zum Beispiel für wissenschaftliche Tagungen) erarbeiten,
- zur Förderung des Erfahrungsaustausches und der Neuererarbeit einen Katalog für Neuereraufträge erarbeiten,
- einen Leseraum „Neu erworbene Monographien“ für Hochschullehrer einrichten, einen Datenspeicher „TU-

und langfristig eine effektive territoriale Lösung für den Standort erarbeiten.

Zur besseren Nutzung der an der Universität vorhandenen Fonds werden wir

- ein Informationsmaterial über Nutzungszeiträume von Hörsälen mit einer Kapazität von mehr als 150 Plätzen (zum Beispiel für wissenschaftliche Tagungen) erarbeiten,
- zur Förderung des Erfahrungsaustausches und der Neuererarbeit einen Katalog für Neuereraufträge erarbeiten,
- einen Leseraum „Neu erworbene Monographien“ für Hochschullehrer einrichten, einen Datenspeicher „TU-

und langfristig eine effektive territoriale Lösung für den Standort erarbeiten.

Zur besseren Nutzung der an der Universität vorhandenen Fonds werden wir

- ein Informationsmaterial über Nutzungszeiträume von Hörsälen mit einer Kapazität von mehr als 150 Plätzen (zum Beispiel für wissenschaftliche Tagungen) erarbeiten,
- zur Förderung des Erfahrungsaustausches und der Neuererarbeit einen Katalog für Neuereraufträge erarbeiten,
- einen Leseraum „Neu erworbene Monographien“ für Hochschullehrer einrichten, einen Datenspeicher „TU-

und langfristig eine effektive territoriale Lösung für den Standort erarbeiten.

Zur besseren Nutzung der an der Universität vorhandenen Fonds werden wir

- ein Informationsmaterial über Nutzungszeiträume von Hörsälen mit einer Kapazität von mehr als 150 Plätzen (zum Beispiel für wissenschaftliche Tagungen) erarbeiten,
- zur Förderung des Erfahrungsaustausches und der Neuererarbeit einen Katalog für Neuereraufträge erarbeiten,
- einen Leseraum „Neu erworbene Monographien“ für Hochschullehrer einrichten, einen Datenspeicher „TU-

und langfristig eine effektive territoriale Lösung für den Standort erarbeiten.

Die Gewährleistung hoher Ordnung und Sicherheit ist für die Angehörigen unserer Sektion eine Aufgabe, die wir nicht nur im „Monat der Ordnung und Sicherheit“ große Beachtung schenken. In der gegenwärtigen internationalen Situation, auf deren ständige Verschärfung die 5. Tagung des ZK der SED erneut hinweist, sind hohe Ordnung und Sicherheit wichtige Voraussetzungen für unsere wissenschaftliche Arbeit. Sie tragen gleichzeitig dazu bei, sowohl Reserven in der Forschungstätigkeit als auch für die Aufgaben der Instandhaltung und des wissenschaftlichen Gerätebaus zu gewinnen und zu nutzen.

Mit nicht bewährten, aber gewohnten und allgemein üblichen Methoden zu brechen, ist allerdings die Voraussetzung, um neue Wege zur Durchsetzung stabiler Ordnung und Sicherheit zu beschreiten. Ideologische Klarheit und politisches Verantwortungsbewußtsein jedes Leiters und Mitarbeiters sind entscheidende Grundlage dafür und wichtige Bestandteile der erzieherischen Arbeit unserer Partei und der Gewerkschaft, denn es gibt immer wie-

Vorbildliche eigene Haltung stimuliert Verantwortungsbewußtsein aller Mitarbeiter

Erfahrungen der Sektion 13 bei der Durchsetzung hoher Ordnung und Sicherheit

der neue Probleme und Aufgaben. So stieß die Einführung der Rahmen-schlüsselordnung an der TU bei einigen Leitern auf Skepsis, zum Teil sogar auf Ablehnung. Verlangt sie doch, historisch gewachsene Strukturen und gewohnheitsmäßiges Handeln zu verändern sowie durch Initiative und eigene Ideen für die jeweiligen Struktur-einheiten akzeptable Lösungen zu finden. Das bedeutet freilich oft höhere Anforderungen an die Arbeitsdisziplin und persönliche Unbequemlichkeiten.

Große Aufmerksamkeit gilt auch dem Grundsatz, die Arbeitszeit effektiv und rationell auszulasten. Oftmals werden Verstöße dagegen als Kavaliersdelikte behandelt und nicht mit der nötigen Konsequenz geahndet. Hier sind die Vorbildwirkung aller Genossen und eine exakte Kontrolle unbedingt nötig. Gute Erfahrungen gibt es im Bereich Werkstoffwissenschaft, wo jede Abwesenheit der Mitarbeiter konsequent registriert wird. Eine vorbildliche Haltung der Hochschullehrer stimuliert dabei die anderen Kollegen und ist Voraussetzung dafür, daß alle Mitarbeiter stets um eine rationelle Arbeitszeitauslastung bemüht sind und versäumte Arbeitszeit kontrollierbar nacharbeiten.

Die Nützlichkeit der störungsfreien Arbeit für die wissenschaftliche Tätigkeit wird von vielen Sektionsangehörigen erkannt. Leider gelang es uns noch nicht, dieses Prinzip zu verwirklichen. Von objektiven Faktoren abgesehen, fehlt vielen Mitarbeitern und auch Hochschullehrern die Bereitschaft zur bewußten Disziplin, um allen Wissenschaftlern die Zeit zu ungestörter Forschung zu gewähren. Wir sind der Meinung, daß uns die volle Durchsetzung störungsfreier Arbeitszeit weitere Reserven erschließen würde.

Der Umgang mit dienstlichem Schriftgut ist trotz regelmäßiger Belehrungen noch nicht auf dem erforderlichen Niveau. Durch Fahrlässigkeit, Unkenntnis und Gleichgültigkeit gibt es immer wieder Vorkommnisse, die beweisen, daß die Wirksamkeit unserer politisch-erzieherischen Arbeit noch nicht ausreicht. Gegenwärtig sind wir durch eine zielgerichtete Anpassung und Überarbeitung des Aktenplanes der TU für die Situation in den Bereichen unserer Sektion bestrebt, auf diesem Gebiet eine spürbare Ver-

besserung zu erreichen. Bis zum 1. 6. 1983 wird ein konkretes Arbeitsmaterial zur rationalen Gestaltung der Arbeit in den Sekretariaten der Wissenschaftsbereiche und im Sektionat auf der Grundlage des Aktenplanes und entsprechender Leitungsinstruktionen vorgelegt.

Die Gewährleistung hoher Ordnung und Sicherheit hat auch in unseren Werkstätten und Laboratorien große Bedeutung. Sie dient den Interessen jedes Werktätigen und fördert die rationelle Verwendung von Material, Energie, Zeit und Werkstoffen. Hier ist der erreichte Stand noch nicht das Erreichbare, wie eine Kontrollbegehung bewies.

Durch zielstrebige ideologische Arbeit sowie materielle Stimulierung und Übertragung persönlicher Verantwortung streben wir nach einer weiteren Verbesserung der Situation. Dazu tragen vor allem auch unangekündigte Kontrollen durch staatliche Leiter, Vertreter der Gewerkschafts- und Parteileitung und der ehrenamtlichen Arbeitschutzbeauftragten bei. Die Ergebnisse werden in unmittelbarem An-

schluß daran mit den Kollektiven ausgewertet.

Den entscheidenden Beitrag für hohe Ordnung und Sicherheit leistet aus unserer Sicht der Kampf der Werktätigen um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Hier besteht eine große Verantwortung, aber auch die Möglichkeit bewußter Einflüsse seitens der staatlichen Leiter und der Gewerkschaft sowohl bei der Erarbeitung und Realisierung der Wettbewerbsprogramme als auch bei der Bewertung der Leistungen.

Über Mängel und Verstöße auf dem Gebiet von Ordnung und Sicherheit hinwegzusehen schadet der Gesellschaft und bringt Gefahren für jeden einzelnen. Alle damit zusammenhängenden Fragen und Aufgaben nehmen darum in der Führungstätigkeit der staatlichen Leiter und gesellschaftlichen Gremien der Sektion jederzeit einen festen Platz ein.

Hans-Uwe Schmalzer/Dr. Siegfried Engelbrecht, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens